Wegweiser für Eltern

Ausgabe 2023/24

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

1 EINLEITUNG 4

2 SCHULABLÄUFE 5

a) Der Schuljahresablauf 5

b) Tages- und Wochenablauf 6

c) Organisatorisches 8

3 KOMMUNIKATIONSWEGE 9

4 DIE TEAMS DER SAALESCHULE 9

5 DER SCHULCLUB 11

6 DIE DEMOKRATISCHEN GREMIEN – ORTE DER MITBESTIMMUNG 12

7 WIE LERNEN WIR? 13

a) Freiarbeit 14

b) Projektarbeit 14

c) Epochenunterricht 15

d) Sportunterricht 15

8 OBERSTUFE 16

9 LEISTUNGSWÜRDIGUNG/ LEISTUNGSBEWERTUNG 18

Fachleistungsdifferenzierung - Grund- und Erweiterungskurse 18

10 SCHULABSCHLÜSSE 19

11 GRENZGÄNGE 20

12 SCHULPARTNERSCHAFTEN 21

13 BERATUNGSPOOL AN DER SAALESCHULE 21

14 ELTERNARBEIT 22

15 HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN 26

16 WICHTIGE KONTAKTDATEN 29

1 Einleitung

Liebe Eltern,

mit diesem Wegweiser möchte sich die Saaleschule bei Ihnen als Eltern unserer Schule vorstellen bzw. einen Einblick in die Struktur und die Vielfalt unseres Schullebens geben. Wir möchten Ihnen häufig gestellte Fragen beantworten und so gut wie möglich schulische Abläufe und Begriffe erläutern.
Die Saaleschule lebt durch das Engagement und die Zusammenarbeit der Mitarbeiter*Innen der Schule, der Schüler*innen und der Eltern. Dadurch bleibt das Schulleben lebendig und transparent.
Im Mittelpunkt aller Bemühungen stehen die Schüler*innen und die Aufgabe, sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten. Ziel ist es, ihre intellektuellen, psychischen und motorischen Fähigkeiten zu entwickeln. Deshalb ist es wichtig, dass sich Schüler*innen, Mitarbeiter*Innen und Eltern wohl fühlen und gut zusammenarbeiten.
Wir aktualisieren unseren Wegweiser zu Beginn jedes neuen Schuljahres unter Beratung durch den Schulelternrat. Herzlichen Dank für die fruchtbringende Zusammenarbeit!

Ihre pädagogische Schulleitung
Christin Frankowiak
Claudia Fröb
Daniel Geibig
Anja Kaempf

2 Schulabläufe

a) Der Schuljahresablauf

Der Fokus zu Schuljahresbeginn liegt auf der Durchführung der Methodentage, Projekttagen sowie der Grenzgänge und Studienfahrten.
Im Jahrgang 5 starten wir mit den Kennenlerntagen. Im Mittelpunkt steht hier vor allem das Erkunden der neuen Schule, der Begegnen der Klassenkamerad*innen und Klassenlehrer*innen, ebenso das Erproben der neuen Lernmethoden. Ganz wichtig sind das soziale Lernen und ein erstes Teamtraining. Die Klassen werden dabei im Verlauf dieser Veranstaltungen gebildet.
In den folgenden Schuljahren erwerben die Schüler*innen Kompetenzen, um ihren Lernprozess immer eigenverantwortlicher und selbstständiger zu steuern. Letztlich geht es in der Methodenwoche insbesondere darum, das Lernen zu lernen.
Informationen zu den Grenzgängen finden Sie ab Seite 17.
Die 12. und 13. Klassen werden ihre Studienfahrten, die sie bereits selbst im vergangenen Schuljahr geplant haben, bestreiten.

Im Oktober findet der Tag der offenen Tür statt. Hier präsentieren die Schüler*innen und Mitarbeiter*Innen den Eltern und den Interessenten das Konzept der Schule im Rahmen vielfältiger Aktivitäten. Verantwortlich für die Ausgestaltung dieses Tages sind insbesondere die Klassenstufen 7 und 8.

Zweimal im Schuljahr bilden sich die Mitarbeiter*Innen der Saaleschule in einer schulinternen Lehrerfortbildung weiter (SchiLf) und nutzen dafür die Möglichkeit schulfreier Tage. Ihre Kinder können in dieser Zeit im Schulclub betreut werden. Die Fortbildungstage sind geplant für: 14. – 16.11.2023 sowie 17.05.2024.

Gemeinsam zelebrieren wir kurz vor Jahresschluss *Weihnachten in den Höfen*. Höhepunkt dieser Veranstaltung ist das Weihnachtskonzert, bei dem traditionsgemäß der Chor, die Band und viele weitere jüngere und ältere Schüler*innen ihr Können präsentieren. Verantwortlich für die Ausgestaltung sind nun die 9. und 10. Klassen.

In den Jahrgängen gibt es im Verlauf des Schuljahres in der Regel zwei Projektwochen. Hier finden über Jahre bewährte Projekte wie Musical-, Theater- oder

Zirkusprojekte zur Teambildung und Kompetenz- und Wissenserweiterung oder auch Klassenfahrten statt. Es gibt aber auch immer wieder neue Projektideen, denen nachgegangen wird. Ab Klasse 7 treten an diese Stelle auch Projektwochen zur Berufsorientierung und außerschulische Praktika. Die Projektwochen finden im November und Juni statt. Die Übersicht der diesjährigen Projektwochen ist auf der Homepage zu finden.

Kurz vor Ende des Schuljahres wird das Sommerfest durch unsere Jüngsten, die Schüler*innen der 5. und 6. Klassen, vorbereitet. Neben dem Sommerkonzert stehen die Arbeitsgemeinschaften im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

Seit einigen Jahren endet das Schuljahr mit einem weiteren Höhepunkt: der feierlichen Zeugnisübergabe unserer Absolvent*innen im Steintor Varieté.
Für Klassenfahrten (Jg. 5-7) wurde eine Budgetempfehlung von 230 Euro pro Fahrt durch das Schulparlament erarbeitet.

b) Tages- und Wochenablauf

Am Montag jeder Woche findet für alle Klassen ein Montagskreis mit den Klassenlehrer*innen statt. Besonders für die jüngeren Schüler*innen ist es wichtig, ihre Klasse an ihren Erlebnissen am Wochenende teilhaben zu lassen. Bei den älteren Schüler*innen verschiebt sich der Schwerpunkt, aber sie kommen ebenfalls in einen Austausch darüber, was sie besonders bewegt, zusammen. Anschließend planen die Schüler*innen der Jahrgänge 5-8 die Woche mit Hilfe des schuleigenen Schulplaners. Ab Klasse 9 führen die Schüler*innen einen eigens erworbenen Planer.
Nun und an allen anderen Tagen folgen im Wechsel Freiarbeit und gemeinsame Arbeit in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch, der häufig in Epochen organisierte weitere Fachunterricht und der Sportunterricht.
Dabei wechseln sich Arbeitszeiten und Freizeiten miteinander ab. Es gibt eine morgendliche 10minütige Frühstückspause und eine große Pause von 25 Minuten am Vormittag. Mittags gibt es eine lange Pause von 40 bis 45 Minuten zur Einnahme des Mittagessens. In den beiden langen Pausen können die Schüler*innen den Hof aufsuchen, sich bei Regenwetter aber auch in den Klassenräumen und eingeschränkt in den Fluren aufhalten. Ab Klassenstufe 9 ist es mit Erlaubnis der Eltern möglich, das Schulgelände in den großen Pausen zu verlassen.

In den Studienzeiten entscheidet der Schüler/die Schülerin eigenständig, in welchem Fach er/sie noch arbeiten muss. Diese Studienzeiten werden in Klasse 5-7 von den Mitarbeiter*Innen des Schulclubs, in den Klassen 8-11 größtenteils von den Klassenlehrer*Innen betreut.

Die Schüler*innen sollen nach Verlassen der Schule in der Regel mit den schriftlichen Arbeiten fertig sein und sich nur noch mündlich vorbereiten müssen. Ist die Begeisterung für eine Sache besonders groß oder der Ehrgeiz geweckt, auch zu Hause etwas weiter voranzubringen, dürfen die Kinder und Jugendlichen natürlich auch in ihrer Freizeit weiterforschen. Aufgaben für zu Hause fallen allerdings auch an, wenn die Arbeitszeit in der Schule von den Kindern und Jugendlichen nicht ausreichend genutzt wird. Mit zunehmendem Alter kann es aber auch sein, dass es zusätzlich Arbeitsaufträge zur Vor- und Nachbereitung gibt. Über eine Studienzeitliste in den Klassenräumen haben die Schüler*innen und Fachlehrer*innen jederzeit eine gewisse Transparenz hinsichtlich der Möglichkeit von Aufgabenerteilung für die Studienzeit.

Dienstags (Jg. 5-6) und donnerstags (Jg. 7-8) gibt es eine Vielzahl interessanter Angebote für die Schüler*innen, aus denen sie eine Arbeitsgemeinschaft wählen können. Dieses Angebot ist verbindlich zu belegen in der Zeit von 14 bis 15.30 Uhr.

Die älteren Schüler*innen der Jahrgangsstufe 8 können zwischen AG-Angebot und weiterer Studienzeit entscheiden.

Freitags findet das Prinzip Ordnung (PO) im Klassenverband statt und anschließend gibt es einen Rückblick auf die Schulwoche (Forum). Es können auch Arbeitsergebnisse vorgestellt werden.

Der Unterricht liegt zwischen 8.00 und 15.30 Uhr, am Freitag endet er je nach Alter der Schüler*innen zeitiger. In der Oberstufe kann der Unterricht auch bis 17 Uhr dauern.

Bereits morgens um 6.30 Uhr öffnet der Schulclub seine Pforten und schließt sie erst am Abend um 18.00 Uhr. Am Nachmittag finden hier weitere Arbeitsgemeinschaften in großer Auswahl statt. Auch in den Ferienzeiten gibt es Projekte und tolle Angebote für alle Schüler*innen der Schule.

Entsprechend der Hitzefrei-Reglung nach Beschluss des Schulparlamentes entscheidet die Schulleitung auf Grundlage der Wetterprognosen, Messungen und der gefühlten Temperatur über die Erteilung von hitzefrei. Zur Abdeckung des Unterrichtes werden dann die Unterrichtsphasen möglichst auf 30min verkürzt, die Oberstufe kann

dabei mit einbezogen werden. Ebenso sind Klassen, die mit (außerschulischen) Projekten beschäftigt sind, von dieser Regelung betroffen. Der Unterricht endet dann um 13.45 Uhr. Die Essenversorgung ist weiterhin gewährleistet.

c) Organisatorisches

Hausschuhpflicht

In den Jahrgängen 5 und 6 werden die Schuhe vor dem Betreten der Klassenzimmer gewechselt. Straßenschuhe werden im Schließfach aufbewahrt. Die Hausschuhpflicht besteht, um weitere Arbeitsflächen (z.B. auf kleinen Teppichen auf dem Boden) für die Schüler*innen zu schaffen.

Schließfächer

In den Jahrgängen 5 bis 8 ist es für einen Saaleschüler bzw. eine Saaleschülerin enorm wichtig über ein Schließfach (Anbieter: Mietra) zu verfügen. Zwar haben alle Schüler*innen in den Klassenräumen ein eigenes Fach, dieses bietet aber keinesfalls genügend Stauraum für beispielsweise Straßenschuhe, Sportsachen, Malkasten oder Handy. Gleichzeitig verringern wir damit die Unfallgefahr und steigern Ordnung und Sauberkeit in den Klassenräumen.

Ohne ein Schließfach zu sein, bedeutet also die persönlichen Dinge täglich mit nach Hause zu nehmen – gerade für unsere Jüngsten ist ein Schließfach damit eine enorme Erleichterung des Schulalltages.

Handynutzung

In den Jahrgängen 5-8 sind Handys im Unterricht grundsätzlich untersagt. Handys werden in den Schließfächern aufbewahrt. Dienstags und donnerstags können die Schüler*innen dieser Jahrgänge die Handys in den pausen nutzen.

Gegebenenfalls erhalten die Schüler*innen die Erlaubnis zur Nutzung der Handys im Unterricht für eine bestimmte Zeit, um beispielsweise Apps zu Übungszecken zu nutzen.

Ab dem Jahrgang 9 greift der Schulparlamentsbeschluss zu BYOD (Bring your Own Device). So ist es den Schüler*innen nach Erlaubnis der Lehrkraft gestattet für Unterrichtszwecke mobile Endgeräte zu nutzen.

3 Kommunikationswege

Das Team der Saaleschule wünscht die enge Zusammenarbeit mit Ihnen ausdrücklich!

Es hat sich bewährt, dass zur Kontaktaufnahme die Mailadresse der jeweiligen Mitarbeiter*Innen genutzt wird. Jeder Mitarbeiter bzw. jede Mitarbeiterin hat einen Mail-Account, welcher sich wie folgt aufbaut: Vorname.Nachname@saaleschule.de Wenn Sie unsicher sind bei der Schreibung eines Namens oder den Vornamen nicht parat haben, so stehen Ihnen die Email-Adressen der unterrichtenden Lehrkräfte in einer Liste im Schulwebportal (Erklärung siehe S. 23) zur Verfügung. (> Intern > Lehrerdaten (linke Seitenleiste).

Wenn persönliche Gespräche nötig sind, so verabreden die Kolleg*innen zeitnah einen Termin mit Ihnen.

Für die laufende Information an Sie haben wir ein **Schulblatt**, welches circa 14tägig erscheint und Ihnen als Mail immer freitags zugeht. Sie erhalten Einblick in den Schulalltag, erfahren aber auch von wichtigen Terminen und Unterstützungsaufrufen. Das Schulblatt wird von den Mitarbeiter*innen mit Sorgfalt und Herzblut erstellt und ist aus Schulsicht das gewünschte und praktikabelste Informationsmedium. **Darum möchten wir Ihnen ans Herz legen, es regelmäßig zu lesen bzw. bei Zeitmangel dennoch die Termine dringend zur Kenntnis zu nehmen!**

Wollen Sie Kontakt zur Redaktion des Schulblattes aufnehmen und vielleicht selbst einen Beitrag veröffentlichen, so können Sie das unter folgender Adresse: medien@saaleschule.de tun.

4 Die Teams der Saaleschule

Das gemeinsame Arbeiten im Team ist für die Mitarbeiter*innen der Saaleschule von enormer Bedeutung.

Klassenteam

Das Klassenteam besteht aus grundsätzlich zwei Klassenlehrer*innen (Jg. 5 – 10) bzw. Tutoren (ab Jg. 11) und den in der Klasse tätigen Schulbegleiter*innen. Sie beraten sich täglich zu allen die Klasse betreffenden Belangen.

Jahrgangsteams 5/6, 7/8, 9/10 und 11-13

Alle Klassenlehrer*innen der angrenzenden Jahrgänge arbeiten zusammen in einem Teamraum. Damit werden enge, tägliche Absprachen möglich. Außerdem treffen sich die Jahrgangsteams und weitere zugeordnete Kolleg*innen ohne Klassenleitung zu ausführlichen wöchentlichen Beratungen und der Organisation des Schulalltages.

Fachbereiche

Es arbeiten die Fachbereiche: Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, Deutsch, Mathe, Fremdsprachen, Sport, Hauswirtschaft und Technik, Kunst und Musik sowie der Förderbereich und der Schulclub. Auch die Fachbereiche treffen sich regelmäßig und schreiben die schulinternen Curricula fort, beraten sich zur Materialherstellung und zur Binnendifferenzierung, zu Exkursionen und vielem mehr.

Großes Team

Alle Mitarbeiter*innen treffen sich regelmäßig im Schuljahr und in den Vor- und Nachbereitungstagen zur konzeptionellen Arbeit und Weiterbildung. Themen sind alle Fragen der Unterrichtsqualität, insbesondere des schülerzentrierten Unterrichts. Die Differenzierung spielt eine große Rolle an der inklusiven Schule und Fragen, wie Schüler*innen übercurricular gefördert werden, aber auch wie sie gestützt werden können bei Schwierigkeiten. Schwerpunkt der Arbeit im Schuljahr 2022/23 ist die konzeptionelle Arbeit hinsichtlich der Themen Digitale Schule und Lernen in fächerübergreifenden Projekten in Mittel- und Oberstufe. Weiterhin wollen wir gemeinsam mit den Schüler:innen unseren Status als demokratische Schule und Schule ohne Rassismus stärken.

Schulleitungsteam

Dieses Team trifft sich monatlich und besteht aus dem Bildungsmanager Dr. Martin Förster, der kaufmännischen Leitung Christina Richter, der pädagogischen Schulleitung bestehend aus Christin Frankowiak, Claudia Fröb, Daniel Geibig & Anja Kaempf sowie der Schulclubleiterin Heike Mutzbauer.

Erweiterte Schulleitung

Hier arbeiten wöchentlich die Leiterin des Förderbereichs Verena Schieke, die Leiter des Jahrgangsteams 5/6 Katharina Schmidt, die Leiterin des Jahrgangsteams 7/8

Anne Kayser, der Leiter des Teams 9/10 Christoph Köditz sowie die Jahrgangsleiterin 11-13 Miriam Lange zusammen. Außerdem ist die pädagogische Schulleitung sowie die Schulclubleiterin Heike Mutzbauer vertreten.

5 Der Schulclub

Der Schulclub ist von Montag bis Freitag ab 6.30 bis 18.00 Uhr geöffnet. Er bietet als Hort sowohl die Betreuung vor der Schule, die Pausenbetreuung als auch die Nachmittags- und Ferienbetreuung (7.00 Uhr bis 17.00 Uhr) an. Das Angebot richtet sich vornehmlich an Schüler*innen bis 14 Jahre.

Hier können Spiele und Spielgeräte ausgeliehen werden, es ist Entspannung möglich, es können Gespräche geführt und kleine Wunden versorgt, die Schüler*innen im Krankheitsfall von ihren Eltern abgeholt werden. Es gibt nach dem Unterricht auch immer ein kleines Vesperangebot.

Der Schulclub übernimmt außerdem die Planung der Arbeitsgemeinschaften, begleitet das Schülercafé und Streitschlichtungen. Selbstverständlich planen und gestalten die Mitarbeiter*Innen des Schulclubs Projekte mit. Veranstaltungen am Nachmittag wie der Fasching und das Herbstfest sind Höhepunkte im Schuljahresverlauf.
Das vierköpfige Hortkuratorium (für jede Klassenstufe 5-8 ein*e Vertreter*in) wird durch die Elternvertreter*innen im Schulelternrat gewählt.
Hier arbeiten engagierte Eltern mit den Mitarbeiter*Innen an der Fortentwicklung des Konzepts und an den Fragen der täglichen Arbeit mit den Kindern.

6 Die demokratischen Gremien – Orte der Mitbestimmung

Im Schulparlament sind die Schüler*innen, Eltern und Mitarbeiter*innen mit der jeweils gleichen Stimmenanzahl vertreten. Den Vorsitz hat die Schulleiterin Organisation und Kooperation Christin Frankowiak, moderiert werden die Sitzungen von Frau Dr. Ibrahim. Das Schulparlament ist der Ort, an dem alle alltagsrelevanten Entscheidungen (mit Ausnahme personeller und finanzieller Entscheidungen) per Antrag, Diskussion und Abstimmung getroffen werden.

Das Team entsendet Mitarbeiter*innen ins Schulparlament, der Elternrat – der sich aus den Elternvertreter*innen der Klassen zusammensetzt – und der Schülerrat, in welchem die Klassensprecher*innen arbeiten. Jedes Gremium kann bis zu 7 Teilnehmer*innen entsenden. Aus diesen Gremien werden die Anträge ins Schulparlament eingebracht. Das Schulparlament hat sich im Schuljahr 14/15 eine Geschäftsordnung gegeben. Pro Schuljahr sind 3 Termine angesetzt.

Der Schülerrat vertritt die Wünsche der Schüler*innen, Klassen und der ganzen Schule. Er plant und setzt eigene Projekte um und bespricht schulinterne Probleme sowie ihre Lösungen. Er gibt Vorschläge und Empfehlungen an das Schulparlament und kann dort als gleichberechtigtes Drittel aktiv mitwirken und abstimmen. Auch an das Schulentwicklungsteam werden Vorschläge gegeben. Freitags berichten die Schülervertreter im Forum über die Neuigkeiten aus dem Schülerrat. Begleitet wird der Schülerrat durch Frau Laura Schaar.

Der Schulelternrat (SER) ist die Vereinigung aller Elternvertreter*innen aus den Klassen der Saaleschule. Pro Klasse ist die aktive Mitarbeit eines Elternvertreters gewünscht. Der SER ist die Interessenvertretung der Eltern und möchte Sprachrohr sein für die übergreifenden Anliegen der Eltern. Dabei fühlt sich der SER nicht nur für die Mehrheitsinteressen verantwortlich, sondern auch für die berechtigten Anliegen von Minderheiten (z. B. Eltern von Kindern mit Förderbedarf, von auswärtigen Kindern, von hochbegabten Kindern, von erkrankten Kindern usw.).
Weiter möchte der Schulelternrat bezüglich der Elternwünsche als Koordinator zwischen den schulinternen Arbeitsgemeinschaften fungieren. Der Schulelternrat wünscht den Ausbau von demokratischen Elementen in der Schule, sodass im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten das Schulparlament das höchste

Entscheidungsgremium der Saaleschule ist. Die Entsendung der Elternvertreter*innen ins Schulparlament obliegt ebenfalls dem SER.
Auch wenn die Interessenvertretung der aktuellen Schuleltern die Hauptaufgabe des Schulelternrates ist, fühlt er sich auch allen anderen Themen verpflichtet, die das Lebensumfeld der Kinder heute und in Zukunft bestimmen werden, insbesondere aber bildungspolitischen Themen. Deshalb arbeitet der SER im Stadtelternrat Halle mit.
Der Schulelternrat ist erreichbar über die Elternvertreter der Klassen oder über E-Mail schulelternrat@saaleschule.de .

Als Eltern können Sie nicht nur über ihre Vertreter*innen den Weg in den Elternrat und von dort ins Schulparlament suchen, sondern bei Bedarf auch Ihre Elternvertreter*innen bitten, eine Elternversammlung einzuberufen und gegebenenfalls die Klassenlehrer*Innen dazu einzuladen.

7 Wie lernen wir?

Das Konzept der Saaleschule orientiert sich an den Grundsätzen und Erfahrungen verschiedener reformpädagogischer Traditionen. Es setzt die im Bereich der Primarstufe erfolgreiche Arbeit der reformpädagogischen Grundschule in der Sekundarstufe fort und orientiert sich dementsprechend an Prinzipien der Montessori-Pädagogik. Hinzu kommt die Arbeit mit Wochenplänen des „Jena-Plan“-Konzeptes von Peter Petersen. Wir verfolgen damit das Ziel, die Schüler*innen in die Verantwortung für ihren Lernprozess zu nehmen und ihre Eigentätigkeit und Selbstständigkeit zu fördern. Hierbei spielen auch kooperative Lernformen wie beispielsweise das Arbeiten in der Tischgruppe eine wichtige Rolle, denn die Saaleschule versteht sich als eine inklusive Gemeinschaft, die anstrebt, die Vielfalt und Verschiedenheit der Menschen willkommen zu heißen und diesen anerkennend Rechnung zu tragen.

Das Lernen an der Saaleschule wird im Unterricht der Klassen in Freiarbeitsphasen, in Projektarbeit, in Praktika, auch epochal und periodisch organisiert.

Offene, variable und flexible Lernsituationen eröffnen Gestaltungsräume für individuelle Arbeits- und Lernrhythmen der Schüler*innen im Tages- und Wochenablauf, für ihre Motivationen, ihre Erfahrungen, ihre kreativen Einfälle und sozialen Lernbedürfnisse. Die Lehrenden sind dabei Partner*innen und Helfer*innen, sie ermöglichen es den Lernenden selbst tätig zu werden, Zusammenhänge zu erkennen und diese zunehmend bewusst zu entwickeln.

a) Freiarbeit

Freiarbeit oder auch freie Arbeit ist eine Form des offenen Unterrichts, der beispielhaft von Reformpädagogen eingesetzt wurde. Man versteht darunter ein Unterrichtsprinzip, welches ein differenziertes und individuelles Lernen aller Schüler*innen im Unterricht ermöglicht. Durch den/die Lehrer/*in wird entsprechend der Richtlinien des Landes Sachsen-Anhalts Material für das jeweilige Fach vorbereitet, aus dem die Schüler*innen in der Freiarbeit nach ihren eigenen Interessen wählen und es bearbeiten können. Sie haben dabei Freiheiten: zeitlich (wann), räumlich (wo), kooperativ (mit wem) und inhaltlich (was). Struktur erhält die Unterrichtssituation durch die vereinbarten Verhaltensregeln und durch die Materialien bzw. Arbeitsanleitungen und Aufgabenstellungen. Der/die Lehrer*in begleitet den Unterricht intensiv beratend und unterstützend. Das Material ist inhaltlich so aufgebaut, dass entweder der/die Schüler*in es selbst kontrollieren kann, das Ergebnis als Präsentation der Klassengemeinschaft vorgestellt wird oder der/die Lehrer*in die Kontrolle übernimmt.

b) Projektarbeit

Im Schuljahr werden zwei große Projektwochen zu bestimmten fächerübergreifenden Themen stattfinden.

Die Themenauswahl wird entsprechend der Unterrichtsinhalte vorgenommen. Für die Organisation und inhaltliche sowie methodische Abstimmung der Projektwochen werden entsprechende Arbeitsgruppen gebildet. Die zeitliche Planung erfolgt in Abstimmung mit der Schulleitung im Interesse des Gesamtplanes der Schule. Diese Unterrichtsform dient vor allem der Teamarbeit und einem eigenverantwortlichen, z.T. selbst gesteuerten Lernen.

Das Oberstufenkonzept beinhaltet eine wöchentliche feste Projektzeit, in der fächerübergreifend in den von den Schüler*innen gewählten drei Leistungskursfächern gearbeitet wird. Das Lernen erfolgt hier in Form des projektorientierten Arbeitens sowie in Form des Lernbüros als selbstverantwortliches Lernen.

c) Epochenunterricht

Die Unterrichtsorganisation kann in vielen Fächern in Epochen erfolgen, z.B. Geografie, Physik, Biologie, Chemie oder Geschichte. Am Beispiel des Faches Biologie einer 5. Klasse soll dies erläutert werden:

Statt wöchentlich zwei Stunden Biologie werden über eine längere Zeit (in der Regel zwei Wochen) dreimal wöchentlich zwei Stunden Biologie erteilt. So kann sich der/die Lernende in dem Zeitabschnitt weniger Fächern mit mehr Stunden, größerer Konzentration und höherer Intensität widmen. Er/Sie hat die Chance, sich in überschaubarer Zeit einen Inhalt selbst anzueignen und eine Antwort auf ihn bewegende Fragen zu erhalten. Die Gesamtzahl der Stunden über das gesamte Schuljahr entspricht der Summe der in der Stundentafel des Landes Sachsen-Anhalt dafür vorgesehenen Zeit.

Ebenso wie die Projektarbeit findet auch der Epochenunterricht gelegentlich fächerübergreifend bzw. fächerverbindend statt. Dies bedeutet, dass eine Themenstellung/Problematik, die von einzelnen Fächern oft nur in Ausschnitten erfasst werden kann, von den unterschiedlichen Fächern mithilfe verschiedener Methoden und Lernziele zeitgleich behandelt wird. Auf diese besondere Weise soll der Unterricht die Schüler*innen befähigen, komplexe Probleme durch eine fächerübergreifende Strukturierung des Wissens zu lösen und sie zu einem über die jeweiligen Fachgrenzen hinausreichenden vernetzenden Denken befähigen.

d) Sportunterricht

In den Jahrgängen 5-8 erfolgt der Sportunterricht in unserer schuleigenen Turnhalle. Um allen Anforderungen des Lehrplans gerecht zu werden, erfolgt der Sportunterricht der Jahrgänge 9 und 10 in Trimestern. Hierzu erhalten die Schüler*innen die Möglichkeit an außerschulischen Lernorten Sport erleben zu dürfen und somit den

sportlichen Radius innerhalb der Stadt zu erweitern. Hiermit werden verstärkt Anreize für den Freizeitsport gelegt. Die Sportstunden dieser Jahrgänge werden in die Morgenstunden gelegt, um An- und Abreisen, die die Schüler*innen selbst organisieren, zu optimieren. Gleichzeitig dient die Erweiterung des Angebots auch der Entlastung der eigenen Sporthalle.

Außerschulische Lernorte sind:

Jahrgang 9:

- JUMP Trampolinpark Halle (Rhythmisches Bewegen)
- Turnhalle Saaleschule (Großes Sportspiel Volleyball)
- Sporthalle Brandberge (Laufen, Springen, Werfen = Leichtathletik)

Jahrgang 10:

- Boulderkombinat (Turnerisches Bewegen)
- Schwimmhalle Neustadt (Bewegen im und auf dem Wasser)
- Fitness-Studio Halfit (Fitness)

Der Sportunterricht in Klasse 11 (Einführungsphase) wird in der Schule absolviert. Im Anschluss werden in den vier Kurshalbjahren in Klasse 12 und 13 halbjährlich Sportkurse besucht. Das Angebot besteht aus Schwimmen, Kampfsport wie Judo, großen Sportspielen wie Basketball, Volleyball, Hockey, Fitness oder rhythmisches Bewegen. Highlights stellen Kompaktkurse wie Ski oder Leichtathletik im sportlichen Schuljahr dar.

8 Oberstufe

Schüler*innen der 11. Klassen starten an unserer Schule in der Oberstufe in die sogenannte einjährige Orientierungsphase. Hier haben sie die Gelegenheit, sich an den Oberstufenunterricht „zu gewöhnen“ und Inhalte des gymnasialen Lehrplans aufzuarbeiten. Die Bewertung erfolgt hier weiterhin über Noten. Im Falle des Fehlens einer zweiten Fremdsprache kann an der Saaleschule die spät einsetzende Fremdsprache ab Klasse 11 unter Umständen besucht werden. Diese ist Voraussetzung für die Erteilung des Abiturs.

Die Klassen 12 und 13 nennt man dann Qualifikationsphase. Hier werden die Schüler*innen mit Notenpunkten bewertet, die in das Abitur einfließen. Eine Besonderheit des Unterrichts in diesen beiden Klassenstufen stellt seit dem Schuljahr 2019/20 die „Projektzeit“ dar. Hier werden Themen der Leistungskursfächer inhaltlich

vertieft und in projekt- und fächerübergreifender Form bearbeitet. Die Schüler*innen werden dabei von Lernmentor*innen unterstützt.

Für die Oberstufe gilt nach Beschluss des Schulparlamentes folgende Fehlzeitenregelung:

a) Krankmeldung und Nachweise

- An Tagen, ohne angekündigte Leistungserhebungen (Klassenarbeiten, Tests, mündliche/praktische Kontrollen), genügt eine Entschuldigung durch die Eltern als Vertragspartner für bis zu 3 Schultage; über 18 Jahre können sich Schüler*innen selbst entschuldigen, aber Bitte um zwingende Transparenz der Krankmeldung im Sekretariat bzw. bei den Klassenlehrer*innen und zeitnahe, verpflichtende Eintragung dieser im Schulwebportal.

- Entschuldigungen, die mehr als 3 Schultage umfassen, bedürfen einer ärztlichen Krankschreibung.

- An Tagen, an denen Leistungserhebungen im Vorfeld angekündigt worden, bedarf es für den Tag eine ärztliche Krankschreibung

- Bei Krankmeldung im Laufe des Tages: Abmeldung bei Klassenlehrer*in, ggf. Jahrgangsleiter*in, ggf. Schulleitung; Klassenlehrer*in entschuldigt im SWP, Krankenschein nur bei verpassten angekündigten Leistungen.

- Abgabe der ärztlichen und/oder elterlichen Entschuldigungen spätestens nach 3 Schultagen nach Krankmeldung bei dem/der Klassenlehrer*in (im Teamraum). Klassenlehrer*in tragen nach Eingang der Krankschreibung im SWP ein.

- Ein Antrag auf Freistellung, u.a. für Universitätsbesuche (Frühstudium) muss immer mindestens 2 Schultage vorher schriftlich bei(m) Tutor*in vorliegen.

- Sportbefreiungen gehen immer direkt zur Sportlehrkraft.

- Bei gehäuften Fehlzeiten kann ein amtsärztliches Attest vom/von der Klassenlehrer*in verlangt werden.

b) Bewertung

- Sollte innerhalb von 3 Schultagen nach Krankmeldung keinerlei Entschuldigung in elektronischer Form einer ärztlichen Krankschreibung vorliegen, wird die verpasste Leistungserhebung mit 00 Punkten bewertet. Eine Härtefallregelung ist möglich (u.a. 14 Tage Krankenhausaufenthalt ohne Möglichkeit der Versendung).

c) Nacharbeitspflicht

- Bei mehr als 25% Fehlzeit in einem Kurshalbjahr pro Fach, werden in der Regel Nachprüfung(en) in Form von mündlichen und/oder schriftlichen Leistungserhebungen angesetzt, um sicherzustellen, dass der verpasste Unterrichtsstoff nachgeholt wurde. Diese können schriftlich und/oder mündlich am Kurshalbjahresende erfolgen.

9 Leistungswürdigung/ Leistungsbewertung

Grundsätzlich gilt: Die Würdigung von erbrachten Leistungen verschiedener Art durch unsere Schüler*innen steht vor der Bewertung, sei es in Noten als auch verbal.

Eine Möglichkeit der Würdigung erfährt der/die Schüler*in durch die Gelegenheit der Vorstellung seiner Arbeitsergebnisse in Vorträgen, Powerpoint-Präsentationen etc.

Für unsere Schule gilt ebenso wie für andere Schulen der Leistungsbewertungs-erlass. Uns ist wichtig, dass alle Möglichkeiten, die dieser bietet, im Sinne der Schüler*innen ausgeschöpft werden. So werden Lernvoraussetzungen ebenso in die Bewertung einbezogen wie Lernprozess und Lernergebnis sowie die Präsentation der Leistung. Daraus ergibt sich, dass Ergebnisse, die durch die gleiche Ziffer bei unterschiedlichen Schüler*innen bewertet werden, nicht identisch sein müssen. Worturteile in Form von Kompetenzrastern werden genutzt, um notenbegleitende Rückmeldungen geben und mehr Transparenz im Lernprozess schaffen zu können.

Laut Erlass ist in den einzelnen Fächern eine bestimmte Anzahl an Klassenarbeiten zu schreiben und deren Noten sind zu wichten. Die Umsetzung des Erlasses ist Gegenstand der Abstimmung im ersten Schulparlamentstreffen des Schuljahres.

Insbesondere in der Freiarbeit in den Kernfächern können Klassenarbeiten von den einzelnen Schüler*innen zu unterschiedlicher Zeit geschrieben werden, da die Materialien und Portfolios je nach Schüler*in zu verschiedenen Zeiten in unterschiedlicher Reihenfolge bearbeitet und fertig gestellt werden können.

Fachleistungsdifferenzierung - Grund- und Erweiterungskurse

An einer Integrierten Gesamtschule (IGS) werden der Unterricht und die Bewertung in Grund- und Erweiterungskursen erteilt. Ab Klasse 7 gilt das für die Fächer Englisch und Mathematik, ab Klasse 9 kommen Deutsch, Physik und Chemie hinzu. Der Wechsel eines Kurses ist immer zum Halbjahr möglich, wenn sich herausstellt, dass

der/die Schüler*in höhere Anforderungen erfüllen kann bzw. den Anforderungen nicht mehr gewachsen ist. Die letzte Umsetzung kann im Halbjahr der 9. Klasse stattfinden. Beide Kurse sind grundsätzlich geeignet, den Realschulabschluss zu erlangen, allerdings bedarf es ab Klasse 9 zweier Erweiterungskurse, um in die 10. Klasse versetzt zu werden, davon mindestens einer in einem Hauptfach. Wer das Abitur anstrebt, sollte spätestens ab Klasse 9 alle Erweiterungskurse besuchen.
Dabei ist der Grundkurs der Kurs mit dem niedrigeren, der Erweiterungskurs der mit dem höheren Niveau. Die Belegung der Kurse wird durch die Klassenkonferenz beschlossen.

10 Schulabschlüsse

An der Saaleschule können alle Schulabschlüsse erworben werden:

nach Klasse 9:	Hauptschulabschluss / qualifizierter Hauptschulabschluss
nach Klasse 10:	Hauptschulabschluss
	Realschulabschluss / erweiterter Realschulabschluss
nach Klasse 12:	schulischer Teil der Fachhochschulreife
nach Klasse 13:	Abitur

sowie der Abschluss der Berufsschulstufe.

Voraussetzung für den Wechsel in Klasse 11 ist der erweiterte Realschulabschluss (ein Notendurchschnitt von 2,3 in Deutsch, Mathe, Englisch und 2,7 in den übrigen Fächern).

Für das Abitur ist es zudem notwendig, eine zweite Fremdsprache zu erlernen. Die Schüler*innen haben dazu zwei Möglichkeiten: Die zweite Fremdsprache kann entweder ab der 7. Klasse belegt werden oder wird ab Klasse 11 als spätbeginnende Fremdsprache erlernt – sofern organisatorische und personelle Voraussetzungen dies ermöglichen. Voraussetzung für die Belegung einer späteinsetzenden Fremdsprache ist ein erweiterter Realschulabschluss von mindestens 2,3. Andernfalls besteht die Möglichkeit, das Abitur am Fachgymnasium zu

absolvieren. Dank der Flexibilität in der Belegung können wir den je individuellen altersbedingten Lernvoraussetzungen und -bedürfnissen der Schüler*innen besser gerecht werden.
Unsere Schüler*innen mit geistiger Behinderung können bei uns in der Berufsschulstufe [BSS] ihr Schulabgangszeugnis erwerben.

11 Grenzgänge

Die Grenzgänge in den 8. und 9. Klassen sind ein verbindlicher und sinnvoller Bestandteil unseres Schulkonzeptes.

Grenzgänge – worum es geht?

Mit der Pubertät wird Schule für Jugendliche manchmal auch zur Herausforderung. Dann kann es helfen, den Fokus zu verschieben, auch selbst außerhalb der Schule zu entdecken, zu experimentieren, aus Rollen, Klischees und alten Mustern hinauszutreten. Mit dem Projekt „Grenzgänge“ verschieben Schüler*innen der 8. und 9. Klassen der Saaleschule die Schwerpunkte des Lernens aus der Schule und dem Klassenzimmer in die Welt. Für eine Woche stellen sich die Schüler*innen einer Herausforderung, an der sie sich messen, erproben und wachsen können. Das können sportliche, mentale, soziale, kreative und individuelle Selbsterfahrungsprojekte sein. Wer eigene Aufgaben meistert, erfährt Anerkennung und Respekt von Anderen und darf stolz sein auf das, was er geleistet hat. Wer lernt, Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen, der wächst auch im Selbstvertrauen. An der Saaleschule wollen wir unseren Schüler*innen ermöglichen, solche neuen Wege einzuschlagen.

Wie funktioniert es?

Die Schüler*innen der 7. und 8. Klassen suchen sich ab Schuljahresbeginn in Gruppen von mindestens 7 Personen eine Herausforderung, die sie zu Beginn des neuen Schuljahres meistern wollen. Der Kreativität sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Ob ästhetisch, sportlich, wissenschaftlich, kulturell und sozial – jede*r soll sich eine Herausforderung suchen, an der er/sie ganz persönlich wachsen kann. Denkbar sind zum Beispiel Kanu- oder Rad- oder Wandertouren, Forschungs-, Bau-, Kunst- und Kulturprojekte, soziales oder umweltpolitisches Engagement und vieles mehr. Ein Team von Mitarbeitern (Frau Hatnik, Herr Kleebaum, Herr Lauterbach, Herr Amende) prüft dann, ob die vorgeschlagenen Projekte geeignet sind, die Schüler*innen an ihre

Grenzen zu bringen, nicht zu weit davor zu enden und auch nicht zu weit darüber hinauszugehen. Im Frühsommer wird von allen Gruppen eine endgültige Konzeption und Planung vorgestellt. In der ersten Schulwoche nach den Ferien wird es dann ernst. Optional kann das Wochenende vorher und nachher genutzt werden.
In diesem Schuljahr finden die Grenzgänge vom 21.08. bis 25.08.2023 statt.

12 Schulpartnerschaften

Seit mehreren Jahren wächst bei Schüler*innen, Mitarbeiter*innen und Eltern der Wunsch nach festen internationalen Schulpartnerschaften. Auch in unserem Leitbild findet dieser Aspekt in Form des vernetzenden Charakters seinen Niederschlag. Um diesem Leitprinzip in vollem Umfang und entsprechender Qualität gerecht zu werden, hat die im Schuljahr 2019-20 dafür gegründete Konzeptgruppe „Internationales“ ein Konzept entworfen, das eine Vernetzung von Fahrten, Austauschprogrammen und weiteren Möglichkeiten interkultureller Arbeit vorsieht. Kern des Konzeptes ist die Möglichkeit der Anwendung der 1. und 2. Fremdsprache durch ein persönliches oder digitales Kennenlernen von Kulturen vor allem aus Ost- und Westeuropa. Für jüngere Schüler*innen soll hierbei eine erste spielerische Begegnung mit anderen Kulturen im Vordergrund stehen, während die älteren sich Austauschprojekten und Studienfahrten widmen. Hierfür wird sich die Konzeptgruppe in diesem Schuljahr mit Möglichkeiten der Umsetzung und Finanzierung ausgewählter Schwerpunkte des Konzeptes beschäftigen. Zudem ist die Konzeptgruppe bestrebt, weiterhin auch bei u.a. internationalen Praktika zu beraten sowie die individuelle Planung eines Schuljahres im Ausland zu unterstützen.

13 Beratungspool an der Saaleschule

Der Beratungspool besteht aus Mitarbeiter*innen von Schule und Schulclub. Sie unterstützen und beraten Schüler*innen und Lehrer*innen bei Problemlagen und vermitteln bei Bedarf an externe Spezialisten. Die Klassenlehrer*innen werden weiterhin durch den Beratungspool bei Teamtrainings unterstützt. So können wir Trainings für den gewaltfreien Umgang der Schüler*innen miteinander anbieten. Diese Programme werden insbesondere in den jüngeren Klassen eingesetzt.
Bereits etabliert ist mittlerweile der KOMPASS. Dieser Raum steht Kindern zur Verfügung, denen ein Lernen aufgrund emotionaler Probleme nicht möglich ist. Vor

Ort erwartet die Schüler*innen während der gesamten Unterrichtszeit ein geschulter Mitarbeiter bzw. eine geschulte Mitarbeiterin, der/die sich dem Kind individuell widmen kann, um schwierige Situationen zu reflektieren und Lösungen zu entwickeln.

BERATUNGSPOOL
EINZELFALLHILFE • GRUPPENARBEIT • NETZWERK

Nicht zuletzt seien die Beratungszeiten genannt. Mittags steht den Schüler*innen, aber auch Mitarbeiter*innen zu festen Zeiten ein Beratungsangebot zur Verfügung, welches rege genutzt wird, um Konflikte und Krisen zu bearbeiten.

14 Elternarbeit

Unsere Schule lebt zu großen Teilen von der ehrenamtlichen Arbeit der Vereinsmitglieder, Förder*innen und Unterstützer*innen und natürlich von der Mitarbeit aller Eltern.

a) Arbeitsstunden der Eltern

Um die Ausgestaltung und Instandhaltung der Schule gewährleisten zu können und die Umsetzung des Konzepts zu unterstützen, leistet jede Familie 24 Arbeitsstunden pro Schuljahr. Für Familien, in denen mindestens eine Person ordentliches Vereinsmitglied ist, reduziert sich die Stundenzahl auf 18 Stunden pro Schuljahr.
Eine Unterscheidung nach der Anzahl der Kinder erfolgt nicht. Das heißt, dass alle Familien unabhängig von der Anzahl der Kinder bzw. der Anzahl der abgeschlossenen Schulverträge dieselbe Stundenzahl zu erbringen haben.
Erbrachte Stunden sind **selbstständig** in die dafür vorbereiteten Erfassungslisten einzutragen und von dem/der Mitarbeiter*in der Saaleschule oder ggf. dem Mitglied der AG Arbeitseinsätze/Elternarbeit oder der AG Feste Feiern (z. B. im Rahmen entsprechender Veranstaltungen) abzeichnen zu lassen, der/die den Arbeitsauftrag erteilt hat und die Ausführung der eingetragenen Arbeit und deren Zeitumfang bestätigen kann. Die Listen sind in klassenstufenweise beschrifteten Ordnern im Schulclub zu finden. Eine Umstellung auf digitale Erfassung und komfortableren Zugriff ist für dieses Schuljahr geplant.

Die Endabrechnung der Arbeitsstunden für ein Schuljahr erfolgt jeweils in den ersten Wochen des folgenden Schuljahres. Stichtag ist im Normalfall jeweils der 31.07. des Jahres. Für nicht erbrachte Arbeitsstunden wird eine Rechnung erstellt. Eine Arbeitsstunde wird dabei mit 15,00 € angesetzt.

Die persönliche Mitarbeit kann in verschiedener Weise erbracht werden, z. B. in Arbeitsgruppen des Vereins Saaleschule für (H)alle e. V., im Vorstand des Vereins, als Elternvertreter*in einer Klasse, durch handwerkliche Arbeiten bei den regelmäßig stattfindenden großen Arbeitseinsätzen (nach Absprache auch außerhalb organisierter Großeinsätze), bei der Planung und Durchführung von Schulfesten und Veranstaltungen, bei Projekten und bei der Herstellung von Unterrichtsmaterial. Über Bedarfe und Arbeitsangebote werden die Eltern regelmäßig durch das digitale Schulblatt, Rundmails oder auf Nachfrage bei der/dem Klassenlehrer*in, beim technischen Leiter, Herrn Günther (Tel. 0345/684586107 o. 0176 4666865) oder bei der Koordinatorin für Vereins- und Trägerangelegenheiten, Frau Föhre informiert.

b) Arbeitsgruppen

In folgenden Arbeitsgruppen können Eltern mitarbeiten:

AG Feste Feiern

Vorbereitung, Organisation und Durchführung öffentlicher Veranstaltungen im Rahmen der Jahresterminplanung der Schule, z. B. Kennenlern-Grillfest für neue 5. Klassen, Sommerfest, Tag der offenen Tür, Aufnahmetage, Weihnachtsmarkt, etc. (Kontakt: ag-feste-feiern@saaleschule.de)

AG Arbeitseinsätze/Elternarbeit

Vorbereitung, Organisation, Durchführung/Koordination und Auswertung der großen Arbeitseinsätze lt. Jahresterminplanung der Schule in Abstimmung mit den Mitarbeiter*innen der Schule zu aktuell anstehenden Projekten. Einführung der softwaregestützten Verteilung von Aufgaben und Erfassung von geleistete Arbeitsstunden im Laufe diese Schuljahres.
(Kontakt: susan.foehre@saaleschule.de)

Schulentwicklungsteam (SET)

Prüfung der Umsetzung der Beschlüsse des Schulparlaments, demokratisches Finden von Entwicklungsschwerpunkten, Ausarbeitung von Anträgen an das Schulparlament, Vernetzung der Gremien (Elternrat, Schülerrat, Arbeitsgruppen…)

(Kontakt: anja.kaempf@saaleschule.de)

AG Eltern-Handwerker

Regelmäßige Erledigung aller Montage- und Reparaturarbeiten sowie Grundstücks- und Grünanlagenpflege
– außerhalb der Arbeitseinsätze. Angesprochen sind Eltern, die Könner (Hobby) oder Experten (Beruf) für diverse Gewerke sind. Kontakt: stefan.guenther@saaleschule.de

AG Crowdfunding 3.0 - Wiederaufnahme der Arbeit geplant!

Weiterentwicklung, Betreuung und Pflege unserer neuen Crowdfunding-Website, um zusätzliche Finanzmittel für die Ausstattung und Projekte der Schule zu erschließen. Angesprochen sind Spezialist*innen für Programmierung und/oder Webdesign und/oder Foto-/Filmtechnik und/oder Grafikdesign und/oder Werbetexte und Menschen mit Spaß an kreativen Marketing-Ideen. Kontakt: susan.foehre@saaleschule.de

AG Grüne Ideen

Entwicklung, Gestaltung, Pflege der begrünten Außenanlagen der Schule, inklusive Rasenflächen, Grüner Zaun, Hecken, Rabatten, Baumscheiben, Baumbestandshaltung, Patenschaften für Einzelabschnitte usw. Die Mitstreiter*innen hierbei sollten einfach Spaß an Gartenarbeit oder gern auch Spezialkenntnisse zu Pflanzen, Sträuchern und Bäumen, Schneidearbeiten, Bewässerung usw. haben. Kontakt: susan.foehre@saaleschule.de

AG Innenhöfe

Gestaltung und Herstellung der südlichen Innenhöfe. Aktuell auszuführen: Einbringen diverser Baustoffe, Abgrenzung der verschiedenen Nutzungsflächen, Pflasterarbeiten. Für die Umsetzung der Planungen benötigt diese AG vor allem kräftige Helfer*innen bei konkreten Aktionen, deren Termine über das Schulblatt bekanntgegeben werden. Aber auch Menschen mit Möglichkeiten für günstige Materialbeschaffung, Maschinenbereitstellung (bei Bedarf) und speziell Pflaster*innen können sich perfekt hier einbringen Kontakt: susan.foehre@saaleschule.de

c) Spenden

Um den schulischen Alltag auf lange Sicht gewährleisten zu können, sind wir auf Spenden und Sachmittelunterstützungen Ihrerseits angewiesen. Sie können diese folgendermaßen realisieren:

- Sachspenden entsprechend der konkreten Bedarfsanmeldungen im Schulblatt
- Projektbezogene Gegenstände/Unterstützungen über unsere neue Spendenseite: http://spenden.saaleschule.de
- Geldspenden ohne Projektbezug auf das Konto des Vereins
    - Empfänger: Saaleschule für (H)alle e. V.
    - Bank: Volksbank Halle (Saale) eG
    - IBAN: DE81 8009 3784 0001 1107 56
- Wertstoffspenden wie Batterien und CDs (nähere Informationen dazu im Schulclub)

d) Einkaufen und gleichzeitig spenden?!

Unterstützen Sie die Saaleschule ganz einfach, während Sie online einkaufen - wie gewohnt und ohne Extrakosten! Mit dem Fundraising-Programm von „Schulengel“ und über das Fundraising-Portal „Bildungsspender“ können Sie wie gewohnt in Ihrem Lieblings-Shop online einkaufen und allein dadurch der Saaleschule Geld spenden - ohne Mehrkosten und ohne Verpflichtungen.
Und so funktioniert es:

1. Sie registrieren sich kostenlos
auf www.schulengel.de oder www.bildungsspender.de
und legen in Ihren persönlichen Einstellungen fest, dass Sie die Saaleschule für (H)alle unterstützen möchten.

2. Bevor Sie online einkaufen gehen, loggen Sie sich
auf www.schulengel.de oder www.bildungsspender.de ein und klicken auf den Shop, bei dem Sie einkaufen möchten. Welche Läden zur Auswahl stehen, können Sie auf der entsprechenden Internetseite nachlesen.

Für jeden Einkauf, den Sie über www.schulengel.de beginnen, zahlen die Partnerläden eine Provision, von der 80% an die Saaleschule weitergeleitet werden.

Im Portal www.bildungsspender.de stehen Ihnen ebenfalls sehr viele Shops zur Verfügung, die unterschiedlich hohe Provisionen zahlen, wovon 90% zugunsten der Saaleschule weitergeleitet werden. Als Ansprechpartnerin für Sach-, Geld- und allgemeine Spenden steht Ihnen Susan Föhre persönlich oder via E-Mail verein@saaleschule.de zur Verfügung.

15 Häufig gestellte Fragen

- ANTWORTEN VON ELTERN FÜR ELTERN -

a) Wie kann ich mich über die Leistungen und die Entwicklung meines Kindes informieren?

Schulplaner für Schüler*innen

In den Schulplaner tragen die Schüler*innen zu Wochenbeginn ein, welche Ziele sie sich für die kommende Woche setzen, welche Ämter sie erledigen und ergänzen täglich, an welchen Themen sie gearbeitet haben. So ist am Freitag ein Abgleich möglich, ob sie das Angestrebte erreicht haben. Gleichzeitig stellt dieses Werkzeug den direkten Weg für Informationen zwischen Elternhaus und Schule und umgekehrt dar. Zusätzlich bietet das Schulwebportal Einsicht in die Notenliste.

Vertretungsplan

Bitte nutzen Sie unseren Vertretungsplan „Webuntis“ (https://www.saaleschule.de/intern) für aktuelle Informationen rund um den Stundenplan Ihres Kindes. Der Vertretungsplan wird immer tagesaktuell für den folgenden Tag erstellt.

Schulwebportal

Jedes Elternhaus bekommt die Zugangsdaten zu unserem Schulwebportal in Briefform. Dies ermöglicht Ihnen, anstehende Aufgaben und erteilte Noten für Ihr(e) Kind(er) direkt und zu jeder Zeit einzusehen.

Das Schulwebportal ist eine Web-Anwendung eigens für den Schulbetrieb entwickelt, welche notwendige organisatorische Komponenten wie Klassen- und Notenbuch, schwarzes Brett etc. in sich vereint. Die Lehrer*innen fassen hier ihre

Unterrichtsdokumentationen zusammen, führen Anwesenheitslisten oder tragen Noten aus Tests, Klassenarbeiten etc. ein. Eltern und Schüler*innen können stets einen Blick in die erteilten Noten über den eigenen Account werfen. Über den Link https://saaleschule.schul-webportal.de/ gelangt man auf die Startseite des SWP der Saaleschule.

Lernbegleitgespräch

Das Lernbegleitgespräch ist in erster Linie ein Schüler*in-Lehrer*in-Gespräch. Mit dem Schüler/der Schülerin können auch die Eltern daran teilnehmen. Im Rahmen dieser Gespräche wird zum einen gemeinsam Bilanz gezogen über das bisherige Lern- und Sozialverhalten der Schüler*in. Der Selbsteinschätzung der Schüler*in kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Zum anderen werden wiederum gemeinsam Zielsetzungen für die Zukunft formuliert und festgelegt. Die Gespräche finden mindestens 1x pro Schuljahr statt.

Hospitationen

Eltern können sich nach vorheriger Absprache mit der Schulleitung Unterrichtsgeschehen vor Ort ansehen. Seit dem Schuljahr 2017/18 organisieren wir unsere speziell terminierten drei Hospitationstage. Sie finden diese im Jahreskalender auf unserer Homepage und können sich bei der pädagogischen Schulleitung (christin.frankowiak@saaleschule.de) dafür anmelden. Vornehmlich stehen diese zu allererst schulinteressierten Eltern oder auch Kolleg*innen aus anderen Schulen zur Verfügung.

Der direkte „Draht“

Der direkte Kontakt zu den einzelnen Lehrer*Innen ist immer über seine/ihre E-Mail-Adresse möglich: Vorname.Name(@)saaleschule.de

*b) Welche besonderen Angebote gibt es für Schüler*innen mit Förderbedarf?*

Die Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf bekommen ihren Bedürfnissen entsprechend Einzelförderung von Heil- oder Förderschulpädagog*innen und / oder werden im Schulalltag von Schulbegleiter*innen betreut. Einige werden wöchentlich in Hauswirtschaft unterrichtet und lernen,

einzukaufen, zu kochen und zu backen. Andere besuchen das Fach „yes we can“, um ihre mathematischen, motorischen und koordinativen Fähigkeiten zu entwickeln. Hinzu kommt das Fach „Sexualerziehung“. Auch solche Angebote wie das Wuttraining, das Konzentrationstraining, das Snoezelen sowie das Englisch- und Mathematiktraining sind für alle Saaleschüler*innen offen. Im Fach "Musik und Bewegung" singen und musizieren die Kinder. Sie erweitern ihren Wortschatz beim Singen deutscher und englischer Lieder und kommunizieren über die Musik miteinander. Die Schüler*innen werden dazu angeregt, über alltägliche Themen zu sprechen und führen Tänze und psychomotorische Übungen durch, um ihre motorischen Fähigkeiten zu erweitern. Durch Musik und Bewegung sollen die verschiedenen Wahrnehmungsbereiche der Kinder aktiviert und deren Fähigkeiten intensiviert werden. Ab Klasse 7 absolvieren die Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung wöchentlich ein eintägiges Praktikum, um sich mit der Berufswelt auseinanderzusetzen. Seit dem Schuljahr 2012/2013 existiert die Berufsschulstufe für Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. Über einen Zeitraum von drei Jahren absolvieren die Schüler*innen gestaffelte Praktika. Schwerpunkte liegen in der lebenspraktischen Bildung sowie dem Aufbau eines Netzwerkes zur beruflichen Orientierung.

c) Sind die Leistungsbewertungen an der Saaleschule mit denen an staatlichen Schulen vergleichbar?

Die Saaleschule ist durch das Kultusministerium aufgefordert, Schüler*innenleistungen nach dem Leistungsbewertungserlass zu bewerten. Daher werden auch hier Vergleichsarbeiten, Klassenarbeiten sowie Tests geschrieben und bewertet. Hinzu kommt die Bewertung von mündlichen Leistungen und vielfältigen Aufgaben wie an anderen Schulen auch. Dabei wird nicht nur das Lernergebnis, sondern auch sehr bewusst der Lernprozess mit einbezogen. Auch das ist in dem Erlass vorgegeben, wird aber an unterschiedlichen Schulen in seiner Ausprägung unterschiedlich gehandhabt. Als Gesamtschule entwickelt die Saaleschule einen schulinternen Lehrplan auf der Basis des Lehrplans für Sekundarschulen sowie der Rahmenrichtlinien für Gymnasien (bzw. dem neuen Lehrplan für Gymnasien, der Schritt für Schritt in Sachsen-Anhalt eingeführt wird). Das heißt, dass sich die Anforderungen an der Saaleschule zwischen denen an der Realschule und denen am Gymnasium bewegen. Wesentlich für die Pädagog*innen an der Saaleschule ist aber,

dass die Leistungswürdigung Vorrang vor der Leistungsbewertung hat. Im Schuljahr 2018/2019 wurde begonnen, Kompetenzraster als zusätzliches Instrument der Selbst- und Fremdeinschätzung von inhaltlichen und methodischen Kompetenzen fachspezifisch zu erstellen und stückweise im Unterricht zu erproben. Ziel ist es, diese in allen Fächern und Klassenstufen einzusetzen.

d) Wie kann die Einhaltung des Lehrplanes bei individuellem Arbeitstempo gewährleistet werden?

Da sich die Schüler*innen an unserer Schule ihr Wissen auch in Freiarbeit erschließen, können nie alle gleichzeitig auf demselben Stand sein. Außerdem muss beachtet werden, dass in den unteren Klassen die Lehrpläne von großer Stofffülle gekennzeichnet sind, während in den höheren Klassen wieder mehr Zeit zum Vertiefen vorgesehen ist. Es ist also nicht problematisch, wenn ein*e Schüler*in am Ende der 5. Klasse noch nicht den ganzen Stoff der 5. Klasse durchgearbeitet hat und in der 6. damit weitermacht. Keine Sorge, niemand kann und will sich im Unterricht verstecken und nichts tun. Und wenn man als Eltern doch mal unsicher ist, stehen die Lehrer*innen gern für Rückfragen bereit. Außerdem wird die Einhaltung der Lehrpläne auch vom Schulverwaltungsamt überwacht.

16 Wichtige Kontaktdaten

Saaleschule

Anschrift: Saaleschule für (H)alle, Hans-Dittmar-Straße 9, 06118 Halle (Saale)

Sekretariat: Frau Mandy Meyer

E-Mail: kontakt@saaleschule.de

Telefon: 03 45/ 6 84 58 60

Telefax: 03 45/ 6 84 58 61 03

Verein Gemeinschaftsschule für (H)alle

Träger der Saalschule und des Schulclubs (Hort) ist der eingetragene und als gemeinnützig anerkannte Verein Saaleschule für (H)alle e.V..

Anschrift: c/o Saaleschule für (H)alle e.V., Hans-Dittmar-Straße 9, 06118 Halle (Saale)

Geschäftsführung: Frau Susan Föhre

Telefon: (0345) 68 45 86 – 106 Telefax: (0345) 68 45 86 - 103

E-Mail: verein@saaleschule.de; susan.foehre@saaleschule.de

Schulclub der Saaleschule

Frau Heike Mutzbauer

Telefon: (0345) 68 45 86 121 Telefax: (0345) 68 45 86 - 103

E-Mail: schulclub@saaleschule.de

Technischer Leiter

Herr Stefan Günther

Telefon: 0176 466 658 65 Telefax: (0345) 68 45 86 - 103

E-Mail: stefan.guenther@saaleschule.de

Schulelternrat

E-Mail: schulelternrat@saaleschule.de

Schülerrat

E-Mail: schuelerrat@saaleschule.de

MIETRA Schließfachanlagen GmbH

Anschrift: Am Riff 1a, 04651 Bad Lausick

Telefon: (034345) 72 95 – 0 Fax: (034345) 72 95 – 25

E-Mail: info@mietra.de

Essenanbieter Saxonia-Catering

Telefon: (0341) 4482110

E-Mail: kinder@saxionia-catering.de